

MUSTER

Erkundung des Bewerberkreises

Inhaltsverzeichnis

1	ALLGEMEINE VERGABEREGELN	0
1.1	Auftraggeber	0
1.2	Vergebende Stelle	0
1.3	Form von Rückfragen	0
1.4	Voraussichtlicher Gegenstand der Ausschreibung	0
1.5	Ort der Ausführung	0
1.6	Vergabenormen	0
1.7	Zulässigkeit von Subunternehmerleistungen	0
1.8	Bewerbergemeinschaften	0
1.9	Teststellungen, Testläufe, Benchmarks	0
1.10	Bewerbungsfrist	0
1.11	Ausscheiden von Bewerbern	0
2	FORM UND INHALT DER BEWERBUNG	0
2.1	Sprache	0
2.2	Datenträger	0
2.3	Adressat, Anzahl Kopien	0
3	FRAGENKATALOG ZUM BEWERBER	0
3.1	Allgemeines zu den Nachweisen	0
3.2	Nachweise über Befugnis und berufliche Zuverlässigkeit des Bewerbers	0
3.3	Nachweise über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Bewerbers	0
3.4	Angaben und Nachweis über die Beschäftigung von Lehrlingen	0
3.5	Ersatzbescheinigungen	0
3.6	Nachweise über die technische Leistungsfähigkeit des Bewerbers	0
3.7	Qualifikation des Personals	0
3.8	Referenzen	0
4	BESCHREIBUNG DES VORAUSSICHTLICHEN GEGENSTANDES DER AUSSCHREIBUNG	0
4.1	Produktbezeichnungen	0
4.2	Darstellung der vergebenden Stelle	0
4.3	Allgemeine Darstellung der IST- und SOLL-Situation	0
4.4	Leistungsverzeichnis	0
4.5	Methodik der Projektabwicklung	0
4.6	Qualitätsanforderungen	0
5	ANHANG	0
5.1	Bewerbungsblatt öffentliche Erkundung des Bewerberkreises	0
5.2	Eingangsverzeichnis	0
5.3	Katalog möglicher Leistungen des Bewerbers	0

1 ALLGEMEINE VERGABEREGELN

1.1 Auftraggeber

Auftraggeber der Ausschreibung wird sein
die Republik Österreich / Land /
vertreten durch
..... <Adresse>.

1.2 Vergabende Stelle

Das Vergabeverfahren wird durch das Bundesministerium für ..<> / Amt der
Landesregierung /<Dienststelle>.. , ...<Adresse>.... , durchgeführt werden.

1.3 Form von Rückfragen

Rückfragen sind grundsätzlich schriftlich zu formulieren und können per Telefax an folgende
Nummer versandt werden: <Telefaxnummer>. Sie müssen in deutscher Sprache formuliert
sein, mit den Worten „Anfrage zur Erkundung,“ gekennzeichnet sein und spätestens
..... < ... >.... Werktagen vor Ende der Bewerbungsfrist bei der vergebenden Stelle
eingelangt sein. [Rückfragen können aber auch telefonisch bei der vergebenden Stelle,
...<Name>.... Telefon ...<Telefonnummer>.... erfolgen.]

1.4 Voraussichtlicher Gegenstand der Ausschreibung

Für folgende Leistungen werden Interessenten für die Teilnahme an einem
Vergabeverfahren im Wege <des nicht offenen Verfahrens> / <des
Verhandlungsverfahrens> für folgende Leistungen ...<Kurzbezeichnung des
Gegenstandes>..... gesucht.

1.5 Ort der Ausführung

...<Ort>...

1.6 Vergabenormen

Die Vergabe erfolgt gemäß Bundesvergabegesetz, BGBl I Nr. 56/1997 idgF und den dazu
ergangenen Verordnungen, bei Aufträgen unter den Schwellenwerten des
Bundesvergabegesetzes gemäß ÖNORM A 2050-1993.

[Vergaben gemäß § 12 Abs 1 Z 2f BVergG erfolgen analog zu den Bestimmungen der
ÖNORM A 2050-1993 ohne Anwendung des offenen Verfahrens und ohne
Veröffentlichungen.]

1.7 Zulässigkeit von Subunternehmerleistungen

Die Weitergabe von Teilen der Leistung ist <nicht> zulässig. Für Subunternehmer, die
einen Teil der Leistung erbringen sollen, der ...<zB 10%>... des Gesamtwertes übersteigt,
sind alle Nachweise wie für den Bewerber zu erbringen. Im Teilnahmeantrag ist anzugeben,
welche Leistungen durch welche Subunternehmer erbracht werden sollen.

1.8 *Bewerbergemeinschaften*

Bewerbergemeinschaften sind zulässig. Sie müssen im Bewerbungsblatt einen Verhandlungsbevollmächtigten nennen und erklären, im Falle eines Auftrages diesen in Form einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE) durchzuführen.

1.9 *Teststellungen, Testläufe, Benchmarks*

Falls die vergebende Stelle Teststellungen oder Testläufe verlangt, so sind zu deren Ausführung IT-Komponenten zur Verfügung zu stellen, die mit den angebotenen übereinstimmen oder vergleichbar sind. Sinngemäß das gleiche gilt für Software. Die Kosten für diese Testläufe einschließlich der Kosten für An- und Abtransport, Installation und De-Installation am Ort der Ausführung, sowie die Kosten für das Adaptieren der Programme für die zu testenden IT-Komponenten hat der Bewerber zu tragen.

1.10 *Bewerbungsfrist*

Bewerbungen müssen bis spätestens ... <Datum, Uhrzeit> ... bei der vergebenden Stelle <Adresse, Zimmer> eingelangt sein. Sie können per Post versandt werden oder persönlich zu den Amtsstunden an Arbeitstagen zwischen ...<... und ...>... Uhr abgegeben werden. Das Risiko der Rechtzeitigkeit des Einlangens der Bewerbung trägt der Bewerber.

1.11 *Ausscheiden von Bewerbern*

Bewerbungen von unzulässigen Bewerbern im Sinne des § 16 BVergG werden ausgeschieden.

2 FORM UND INHALT DER BEWERBUNG

2.1 Sprache

Die Bewerbung ist in deutscher Sprache abzufassen. Beilagen und Nachweise sind in deutscher Sprache beizulegen. Technische Beilagen können auch in englischer Sprache vorgelegt werden. Bescheinigungen amtlicher Stellen sind in beglaubigter deutscher Übersetzung vorzulegen.

Produktspezifische Worte, die von der allgemein üblichen Fachterminologie des Anwendungsbereiches der IT-Komponenten abweichen, sind in einer Beilage zu erläutern.

<

2.2 Datenträger

Die Bewerbung ist zusätzlich auf Datenträger durch Ausfüllen der von der ausschreibenden Stelle vorgegebenen Tabellen im vorgegebenen Datenträgerformat einzureichen. Abweichungen der auf Datenträger gelieferten Unterlage vom „ORIGINAL“, gelten als Mangel im Sinne von § 48 Abs 2 BVergG bzw. ÖNORM A 2050-1993, Punkt 4.3.5.2.

>

2.3 Adressat, Anzahl Kopien

Die Bewerbung ist in ...<..facher> .. Ausfertigung rechtsgültig gezeichnet und gebunden an die vergebende Stelle in einem verschlossenen Umschlag mit der Bezeichnung und Geschäftszahl der Erkundung des Bewerberkreises und der Anmerkung „Bitte nicht öffnen“, zu adressieren und zu übersenden oder zu überbringen.

Ein Exemplar ist als „ORIGINAL“, zu kennzeichnen. Weitere Ausfertigungen sind gesondert zu verpacken und als „KOPIE“, zu kennzeichnen. Abweichungen der „KOPIE“, vom „ORIGINAL“, gelten als Mangel im Sinne § 48 Abs 2 BVergG bzw. ÖNORM A 2050-1993, Punkt 4.3.5.2.

Außerdem hat der Bewerber jede einzelne Seite der Bewerbung (z.B. rechts unten) so zu kennzeichnen (Firmenlogo, Stempel etc.), daß daraus eindeutig ersichtlich ist, von wem der Teilnahmeantrag stammt.

3 FRAGENKATALOG ZUM BEWERBER

3.1 Allgemeines zu den Nachweisen

Sämtliche geforderte Nachweise sind in aktueller Fassung vorzulegen.

Nachweise österreichischer Behörden sind in Kopie beizulegen. Nachweise ausländischer Behörden sind - soweit sie in deutscher Sprache abgefaßt sind - im Original oder beglaubigter Kopie beizulegen. Fremdsprachige Nachweise sind in Kopie und in beglaubigter Übersetzung beizulegen.

Alle Nachweise sind für sämtliche Bewerber sowie für Subunternehmer beizubringen, deren Leistung den im Punkt 1.7 definierten Anteil am Gesamtwert der Leistung übersteigt.

3.2 Nachweise über Befugnis und berufliche Zuverlässigkeit des Bewerbers

Dem Teilnahmeantrag sind in Kopie beizulegen:

- a) Bescheinigung einer Gerichts- oder Verwaltungsbehörde des Herkunftslandes des Unternehmers, aus der hervorgeht, daß er sich weder in Konkurs, gerichtlichem Ausgleich noch in Liquidation befindet.
- b) Beglaubigte Abschrift des Berufsregisters des Sitzlandes aller bei dem Teilnahmeantrag beteiligten Unternehmer.
- c) Nachweis der erforderlichen Gewerbeberechtigung(en).
- d) Auf Verlangen hat der Bewerber und die beteiligten Unternehmen einen Auszug aus dem Strafregister oder analoger Stellen im Ausland für seine leitenden Angestellten vorzulegen.

3.3 Nachweise über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Bewerbers

Dem Teilnahmeantrag sind folgende Unterlagen beizulegen

- a) Letzte Bilanz und Gewinn und Verlustrechnung des Bewerbers, etwaiger Mitglieder einer ARGE oder von Subunternehmern, soweit diese im Herkunftsland des Unternehmers zur Veröffentlichung vorgeschrieben sind,
- b) Umsatzentwicklung des Bewerbers im Gebiet der ausschreibungsgegenständlichen Lieferungen oder Leistungen, etwaiger Mitglieder einer ARGE oder von Subunternehmern für die letzten drei Jahre,
- c) Entwicklung des Mitarbeiterstandes des Bewerbers, etwaiger Mitglieder einer ARGE oder von Subunternehmern für die letzten drei Jahre,
- d) Letztgültige Lastschriftanzeige der zuständigen Finanzbehörde des Sitzlandes,
- e) Letztgültiger Kontoauszug der zuständigen Sozialversicherungsanstalt(en).

3.4 Angaben und Nachweis über die Beschäftigung von Lehrlingen

Im Teilnahmeantrag ist weiters die Anzahl der derzeit vom Bewerber in Österreich und im EU-Raum beschäftigten Personen im Ausbildungsverhältnis (Lehrlinge) anzugeben und eine entsprechende Bescheinigung einer öffentlichen Stelle beizulegen.

3.5 Ersatzbescheinigungen

Werden die in den vorigen Punkten verlangten Bescheinigungen, Lastschriften oder Kontoauszüge im Herkunftsland des Bewerbers nicht ausgestellt, ist eine entsprechende Erklärung des Unternehmers vor einer Gerichts- oder Verwaltungsbehörde, einem Notar oder einer dafür zuständigen Berufsorganisation des Herkunftslandes des Unternehmers in beglaubigter deutscher Übersetzung vorzulegen.

3.6 Nachweise über die technische Leistungsfähigkeit des Bewerbers

Falls der Bewerber und/oder Hersteller ein Qualitätssicherungssystem verwenden, sind vom Bewerber als Beilage zum Teilnahmeantrag Kopien der Qualitätsbescheinigungen bzw eine grobe Beschreibung der Qualitätssicherungsverfahren anzuschließen. Der vergebenden Stelle bleibt es vorbehalten, nach Abstimmung eines Termins, die Qualitätssicherungssysteme vor Ort zu überprüfen.

Der Bewerber ist an wieviel Standorten vertreten, die als Servicestützpunkte arbeiten:

in Österreich:

in der übrigen Welt:

3.7 Qualifikation des Personals

Dem Bewerber steht mindestens folgendes Personal zur Verfügung:

Qualifikation des Personals	Beim Bewerber direkt angestellt	Im Konzern des Bewerbers	Bei Mitbewerbern oder Subauftragnehmern	davon für den Auftrag vorgesehen
Projektleiter				
Hardware-Wartung				
Wartung Betriebssystem				
Wartung Netzwerk				
Planung Netzwerk				
Analyse				
Programmierer				
Workflow				
.....				

3.8 Referenzen

In folgenden Projekten hat der Bewerber, ein anderes Mitglied der Bewerbergemeinschaft oder Subauftragnehmer in den letzten drei Jahren ähnliche Leistungen erbracht (Für jedes Projekt ist eine Tabelle auszufüllen):

Projektname	
Anwendungsbereich der IT-Komponenten	
Kurzbeschreibung der technischen Lösung (eventuell Grafik beilegen)	
Verwendete IT-Komponenten	
War der Bewerber Generalunternehmer?	
Auftragnehmer	
Auftraggeber	
Ansprechpartner beim Auftraggeber	
Telefonnummer des Ansprechpartners	
Projektumfang in Mio ATS	
Projektbeginn (Jahr/ Monat)	
Projektende (Jahr/ Monat)	
Qualitätssicherung gemäß	
Weitere Angaben zum Projekt	

4 BESCHREIBUNG DES VORAUSSICHTLICHEN GEGENSTANDES DER AUSSCHREIBUNG

4.1 Produktbezeichnungen

Falls in dieser Unterlage aus Gründen der Verständlichkeit in technischen Spezifikationen Produktbezeichnungen, geschützte Marken oder Bezeichnungen von Industriestandards verwendet werden, sind auch Lieferungen und Leistungen gleichwertiger Art, die zu den genannten Produkten voll kompatibel sind, ausschreibungskonform.

4.2 Darstellung der vergebenden Stelle

4.3 Allgemeine Darstellung der IST- und SOLL-Situation

4.4 Leistungsverzeichnis

Hier sollten die geforderten Leistungen im Groben soweit dargestellt werden, daß sich der Bewerber ein Bild von dem voraussichtlichen Umfang der Ausschreibung machen kann. Einen Hinweis dazu bietet der Anhang „Katalog möglicher Leistungen des Auftragnehmers“.

<z.B.

Einmalige Leistungen

Planungs- und Beratungsleistungen

Zu liefernde IT-Komponenten

Umfang der Installationspflichten

Dokumentation <Ergänzungen über den Mindeststandard der AVB hinaus>

Schulung <Ergänzungen über den Mindeststandard der AVB hinaus>

Dauerleistungen

Wartung

Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen

Leistungen bei Beendigung des Vertrages

<zB Hilfe bei Datenübernahme in Nachfolgesystem, Hilfestellung bei Beendigung eines Outsourcing-Vertrages>

>

4.5 Methodik der Projektabwicklung

<zB das Projekt ist nach dem V-Modell 97 abzuwickeln>

4.6 Qualitätsanforderungen

Die Textpassagen zum Thema Qualitätsanforderungen im Anhang sind als Muster zu verstehen und je nach Ausschreibungsgegenstand zu überarbeiten. Hierbei ist darauf Rücksicht zu nehmen, daß gemäß Vergaberecht EU-Normen zur Definition der Leistung heranzuziehen sind. Der „Fachausschuß für Standards und Normen“, der

Koordinationskommission für Informationstechnik gibt einen diesbezüglichen Katalog heraus.

Muster

5 Anhang

5.1 Bewerbungsblatt öffentliche Erkundung des Bewerberkreises

Teilnahme an der öffentlichen Erkundung des Bewerberkreises betreffend...<Bezeichnung>... des ...<Dienststelle>... ...<Zahl>...

Bewerber/Mitbewerber (Firma, Sitz und Anschrift, Firmenbuchnummer, UStID):

.....
.....
.....
.....

Im Falle einer Bewerbergemeinschaft: Zum Vertreter der Bewerbergemeinschaft wird bevollmächtigt (Name und Zustelladresse):

.....
.....

Er/Sie verpflichtet/verpflichten sich, die mit den vorliegenden Unterlagen erlangten Informationen sowie Informationen über seine/ihre Bewerbung vertraulich zu behandeln und nicht an Dritte weiterzugeben.

Vorbehalte:
.....
.....

Ort, Datum

rechtsgültige Unterfertigung des
Bewerbers bzw Bevollmächtigten der
Bewerbergemeinschaft

5.3 Katalog möglicher Leistungen des Bewerbers

Durchführung konzeptioneller Aufgaben

Analyse und Dokumentation der projektrelevanten Geschäftsprozesse
Anforderungsanalyse bzw Lastenhefterstellung
Feinspezifikation bzw Pflichtenhefterstellung
Spezifikation der nötigen Stromversorgung, der Anforderungen an Rechnerräume, Hardware und Netzverbindungen
Detailplanung eines lokalen und/oder Weitverkehrsnetzes
Erstellung eines Sicherheitskonzeptes
Erstellung einer Ausschreibungsunterlage und Durchführung einer Ausschreibung

Leistungen bei Aufbau und Inbetriebnahme des Systems

Lieferung der nötigen Komponenten für Stromversorgung (USV, Notstromgenerator) und Klimatisierung der Serverräume
Lieferung der passiven Netzkomponenten wie Kabel, Stecker und Verteilerschränke, die Verkabelung der Räume des Auftraggebers für den Anschluß der Arbeitsplatzsysteme an die Serversysteme
Lieferung (Transport, Aufstellung, Vernetzung und Inbetriebnahme) der aktiven Netzkomponenten für das lokale Netz
Lieferung (Transport, Aufstellung, Vernetzung und Inbetriebnahme) des Netzwerkmanagementsystems für <lokales und Weitverkehrsnetz>
Lieferung von aktiven Netzkomponenten des Weitverkehrsnetzes
Einbindung der Telefonnebenstellenanlagen des Auftraggebers
Schaltung von Übertragungswegen
Besorgung von Übertragungswegen
Lieferung der Serversysteme inklusive Betriebssystem zentraler Drucker, Scanner usw
Lieferung der Arbeitsplatzsysteme inklusive Betriebssystem, Drucker, Scanner usw
Lieferung der systemnahen Software wie Datenbanksystem, Softwareentwicklungssystem,...
Integration der vertragsgegenständlichen IT-Komponenten mit anderen IT-Komponenten (des Auftraggebers, Drittsysteme, Schnittstellen)
Erstellung eines Softwareprototypen
Erstellung der Testdaten
Erstellung von Individualsoftware bzw die Anpassung der Standardsoftware an die Anforderungen des Auftraggebers
Installation der Anwendungssoftware <inklusive der Anpassungen>
Bereitstellung von Testzeit
Hinterlegung der Anwendungssoftware im Sourcecode
Konversion und Transfer der Daten vom bestehenden System des Auftraggebers auf das vertragsgegenständliche System
Unterstützung des Auftraggebers bei der Inbetriebnahme des Systems und Erfassung der Stammdaten
Mitwirkung am Abnahmetest
Erstellung und Lieferung der Dokumentation
Schulung
Management des Einführungsprojektes

Einräumung der notwendigen Rechte an den Auftraggeber

Dienstleistungen für den laufenden Betrieb des Systems

Wartung der Stromversorgung, Klimaanlage, lokalen Netzkomponenten, Komponenten des Weitverkehrsnetzes, Arbeitsplatzsysteme inklusive Peripherie, Anwendungssoftware, Betrieb einer Hotline

Hardware- und Systemsoftwarewartung

Wartung systemnaher Software

Wartung der Anwendungssoftware

Wartung von Netzkomponenten

Wartung der Dokumentation

Problemreport

Lieferung von Verbrauchsmaterial

Bereitstellung eines Ausweichsystems

Bereitstellung von Systemunterstützung (Programmierung) und Datenerfassung

Betrieb der zentralen Anwendungen und Serversysteme

Betrieb des lokalen Netzes

Bereitstellung der nötigen Übertragungswege des Weitverkehrsnetzes

Netzwerkmanagement

Management des laufenden Betriebes

Dienstleistungen bei Beendigung der Vertragsverhältnisse

Konversion der Daten aus dem vertragsgegenständlichen System in dessen Nachfolgesystem

Übernahme der Anwendungen in ein anderes Rechenzentrum